

Stubecheerli Stans

Sum alti Liedli

Inhalt

1. Rutschi Putschili.....	2
2. S Babili.....	2
3. Wie die Blümlein draussen zittern	2
4. Am Bürgenberg wohl auf den Höh' (Der Frosch)	3
5. Die kranke Hand (Steihisler-Lied)	3
6. De Reiber.....	4
7. Im Drachenriäd.....	4
8. Das Haus am Rotseerain	4
9. De Biräbaim	5
10. In Stans, da ist es Mode.....	7
11. Warmes Wasser.....	7
12. Die reichen Leute	8
13. Oh du Sau	9
14. S Karlini	9
15. Altjumpfere Litanii.....	9
16. Dr Hueber, dr Meier und ich	10
17. D'Stanser Meitschi.....	11
18. S Nidwaldner Jasslied	12
19. Wo-n-i bi fiifzählig si	13
20. Vum Kisse	13
21. Ich liebte der Mädchen.....	13
22. Die Mönche wollten in Klösterlein bau'n.....	14
23. Iiseri Magd und Pfarrers Magd	15
24. Wenn eini epä zwänzgi isch	15
25. Lass den Sonnenschein herein.....	16
26. Hirlimaa.....	16
27. De Nachtbueb.....	17
28. Wenn das die lieben Eltern wüssten.....	18
29. Biisili Bääsili	19
30. Dorothe.....	19
31. Ringel, Ringel, Reije	19
32. Und uf de Chällerstäge	20
33. Der Vogelbeerbaum	20

1. Rutschi Putschili

Es war einmal ein alter Mann, der nahm ein junges Weib.
Er hatte kein Guraschi mehr an seinem ganzen Leib.

Die Frau, die Frau, die will zum Tanzen geh'n.
Das will der alte Schafskopf ja wieder nicht versteh'n.

Ach Frau, ach Frau, wenn du zum Tanz willscht geh'n,
so muescht mer Rutschi Putschili zu Hause lassen steh'n.

Die Frau, die Frau, sie ging den Garten raus
und fing dem alten Schafskopf ja eine Fledermaus.

Sieh da, sieh da, sieh da mein liäbschter Mann,
jetzt hani Rutschi Putschili in Schachtel rein getan.

Der Mann, der Mann, der tat die Schachtel auf,
da flog ihm Rutschi Putschili zum Feisterloch hinaus.

O weh, o weh und abermals o weh,
jetzt hani Rutschi Putschili zum letschte Male gseh.

Sieh da, sieh da, sieh da mein liäbschter Mann,
jetzt isch mer Rutschi Putschili gewachsen wieder an.

2. S Babili

'S Babili muess go brinzele, go brinzele hindere Haag.
Äs nimmt äs Hämpfili Nessel und putzt sis Baisili ab.

Da fad äs afe flueche: Potz tuisig Sakramänt!
Jetzt hätt bimäne Häärili mis Baisili verbrennt.

Dr Hansili gad go gigsele, go gigsele hindere Schtei.
Da gsehd är grad wiä 's Babili am Baisi chratzt allei.

3. Wie die Blümlein draussen zittern

Wie die Blümlein draussen zittern, in der Abendlüfte weh'n.
Und du willst mein Herz verbittern und du willst nun von mir geh'n.
Oh bleib bei mir und geh' nicht fort, dein Herz ist ja mein Heimatort.

Hab' geliäbt dich ohne Ende, hab' dir niä was Leid's getan.
Und du drückst mir stumm die Hände, und du fängst zu weinen an.
Oh bleib bei mir und geh' nicht fort, dein Herz ist ja mein Heimatort.

Ach da draussen in der Ferne, da sind die Menschen nicht so guet.
Und ich geb' für dich so gerne all mein Leben, all mein Guet.
Oh weine nicht und geh' nicht fort, dein Herz ist ja mein Heimatort.

4. Am Bürgenberg wohl auf den Höh' (Der Frosch)

Am Bürgenberg wohl auf der Höh',
da springt der Frosch wohl in die Höh'.
Er lupft die Beine aus lauter Freude
und springt vom Wasser wieder an das Land.
Fari qua qua qua qua qua.
Fari qua.

Der Pfarrer sieht die Fröschlein gerne.
Er sieht sie schon aus weiter Ferne.
Er haut sie zäme in Gottes Name
und frisst sie alle samt der sauren Soss'.
Fari qua qua qua qua qua.
Fari qua.

Und ist der alte Frosch gestorben
samt Frau, die er sich auserworben.
Nun liegen's beide als lauter Freude
begraben in des Pfarrers dicken Bauch.
Fari qua qua qua qua qua.
Fari qua.

5. Die kranke Hand (Steihisler-Lied)

Vor Ziite chund is Stanserdorf ä Ängelbärgermaa.
Är hed ä lääre Mage nu und ordli Hunger gha.
Bim erste Wirtshuis cheerd är ii und hocket dett a Tisch.
Är bstellt sofort ä Portion Fleisch uf d'Frag, was gfellig isch.

Chuim gaad's ä churze Aigeblick scho stad das Spiisli da.
Äs mächtig grosses Chalberbei, nur isch keis Fleisch meh dra.
"Ja säb!" , so dänkt dä Buiremaa,"säb friss dui wie dui witt."
Nimmt gleitig ,s Fazenetli zwäg, verbind' si Hand dermit.

"Herr Wirt, so chemmid luegid ai mi beesi Tape-n-aa.
Verhaiwid mier das Mekli Fleisch, äs stad mer nid guät aa."
Der Wirt isch uf der Stell parat, die Gfelligkeit ihm z'tue.
Doch wo-n-är 's Fleisch verhaiwe will, chunnt är ai nid derzue.

Är nimmt de Täller laift dermit i d'Chuchi uise gschwind.
Und holt äs anders Bratisstuck, äs saftigs und scheen lind.
Doch wo-n-är s jetzt transchiere will, da seid das Buirli: "B'hiätis nei!
Chli Fleisch verhaiwe cha-n-ich scho, doch nid nur lääri Bei."

6. De Reiber

Es wollt' ein Mann nach seiner Heimat reisen,
er sehnte sich nach seinem Weib und Kind.
Dabei musst' er den finst'ren Wald durchstreifen,
als plötzlich ihn ein Reiber überfiel.

Gib her dein Geld, dein Leben ist verloren.
Gib her dein Geld, dein Leben ist dahin.
Sonst muess ich dich im finst'ren Wald erstechen.
Ich steche dich, so wahr ich Reiber bin.

Mein Geld, mein Geld, das kann ich dir nicht geben.
Ich öffne dir von selber meine Bruscht.
Hier ist das Bild von meiner sel'gen Muetter.
Sie gab es mir zum letschten Abschiedsgruess.

Da kniet der Reiber weinend vor ihm nieder.
Verzeih, verzeih, dass ich dein Brueder bin.
Zwölf Jahre sind seit wir uns wiederseh'n
und jetzt muess ich als Reiber vor dir steh'n.

7. Im Drachenriäd

Im Drachenried wohl auf den Höh', da stand nach bluet'ger Schlacht
noch in später Abendstunde zwei Nidwaldner auf der Wacht.

Was rauschet dort wohl im Gebüsch. Es ist mein Kamerad,
der mit tiäf verschossener Wunde noch in seinem Bluete lag.

Gebt Wasser her, liäb Kamerad. Die Kugel traf mich guet.
Dort unten im Wiesengrunde, da floss zuerscht mein Bluete.

Gewähre mir nun eine Bitt', Nidwaldner Kamerad.
Grüss mir die Liäben in der Heimat und sag, ich lieg im Grab.

O tröschte dich, du armes Weib, dein Mann, der starb als Held.
Und du wirst ihn wieder finden drüben in der and'ren Welt.

8. Das Haus am Rotseerain

Mein Freund kennst du das Haus
nicht weit von der Stadt Luzern,
da wo man's Wasser trinkt
statt Bier oder Branntenwein,
da wo keine Zitter spielt
da ist die Luft nicht rein,
in diesem stolzen Haus am Rotseerain.

Gar mancher junger Mann,
der fängt zu fechten an.
Versauft sein' ganzen Gips,
im Alter hat er nix.
Er fängt zu saufen an
und bleibt dann Hängemann,
marschieret hinein
ins stolze Haus am Rotseerain.

Und manche Kupplerin -
sie denkt nach ihrem Sinn,
wenn ich das Haus anschau,
da war ich auch schon drin.
Wir trugen ein blaues Kleid,
die Schuhe war'n nicht rein
in diesem stolzen
Haus am Rotseerain

Will einer fort von hier
dann reisst er aus mit G'walt.
Doch uns're Polizei,
die ruft dann plötzlich Halt!
Und auch das Radio,
das bringt ihn sicher ein,
bringt ihn zurück
ins stolze Haus am Rotseerain.

Drum hört ihr lieben Leut',
was ich will sagen heut',
Nichts geht über G'rechtigkeit
und auch Zufriedenheit.
Es ist ein traurig Los,
wenn man verriegelt ist:
Die Freiheit ist ein köstlich' Paradies.

9. De Biräbaim

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes am Stock? Ein wunderschöner Stamm.
Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes am Stamm? Ein wunderschöner Ast.
Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes am Ast? Ein wunderschöner Zweig.
Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes am Zweig? Ein wunderschönes Blatt.
Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes am Blatt? Ein wunderschöner Stiel.
Stiel am Blatt, Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock,
Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes am Stiel? Eine wunderschöne Birn.
Birn am Stiel, Stiel am Blatt, Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Stamm,
Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes an der Birn? Eine wunderschöne Putz.
Putz an der Birn, Birn am Stiel, Stiel am Blatt, Blatt am Zweig, Zweig am Ast,
Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes an der Putz? Eine wunderschöne Bart.
Bart an der Putz, Putz an der Birn, Birn am Stiel, Stiel am Blatt, Blatt am Zweig,
Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes an der Bart? Ein wunderschönes Nest.
Nest an der Bart, Bart an der Putz, Putz an der Birn, Birn am Stiel, Stiel am Blatt,
Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes am Nest? Ein wunderschönes Ei.
Ei im Nest, Nest an der Bart, Bart an der Putz, Putz an der Birn, Birn am Stiel,
Stiel am Blatt, Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock,
Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes im Ei? Ein wunderschöner Vogel.
Vogel im Ei, Ei im Nest, Nest an der Bart, Bart an der Putz, Putz an der Birn,
Birn am Stiel, Stiel am Blatt, Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Stamm,
Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes vom Vogel? Eine wunderschöne Feder.
Feder vom Vogel, Vogel im Ei, Ei im Nest, Nest an der Bart, Bart an der Putz,
Putz an der Birn, Birn am Stiel, Stiel am Blatt, Blatt am Zweig, Zweig am Ast,
Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes von der Feder? Ein wunderschönes Bett.
Bett von der Feder, Feder vom Vogel, Vogel im Ei, Ei im Nest, Nest an der Bart,
Bart an der Putz, Putz an der Birn, Birn am Stiel, Stiel am Blatt, Blatt am Zweig,
Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.

Drunten auf grünender Heide, da steht ä Birebaim und trägt Laub.
Was gibt's noch Schönes im Bett? Ein wunderschönes Kind.
Kind im Bett, Bett von der Feder, Feder vom Vogel, Vogel im Ei, Ei im Nest,
Nest an der Bart, Bart an der Putz, Putz an der Birn, Birn am Stiel, Stiel am Blatt,
Blatt am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Stamm, Stamm am Stock, Stock in der Erd'.
Drunten auf grünender Heide, da steh ä Birebaim und trägt Laub.

10. In Stans, da ist es Mode

In Stans, da ist es Mode, da fährt man mit den Sches'.
Der eine, der hat Plattfuss, der andere ist nervös.
Der Kutscher, der ist bucklig, die Räder sind ganz krumm
und alle fünf Minuten, da fällt die Schese um.
Tirulla, tirulla. Ein jeder liebt sein Weib - isch das ä dumme Cheib!
Tirulla, tirulla, Ein jeder liebt sein Weib zum Zeitvertreib, dumme Cheib!

Ich ha daheim ä Tante. Sie wohnt in der Schmiedgass'.
Sie macht mit ihrem Lachen ja fürchterlichen Spass.
Sie kocht ein Kübel Wasser. Daraus macht sie Kaffee
und was davon noch übrig bleibt, das gid de Chinde Tee.
Tirulla, ...

Ein alter Mann will sterben. Er war zu aufgeregt.
Er hat sich auf die Schienen der LSE gelegt.
Die Bahn, die hat Verspätung und vierzehn Tag' darauf
fand man den armen Alten verhungert wieder auf.
Tirulla, ...

Ein Alter kam nach Hause bei Nebel und bei Nacht.
Er hat in seinem Dusel die Stalltür aufgemacht.
Er glaubt, er sei zu Hause bei seiner lieben Frau
und küsst in seinem Dusel die alte, fette Sau.
Tirulla, ...

Ein Fräulein ging zum Doktor und meldet, sie sei krank,
es sei auf sie gefallen ein grosser Kleiderschrank.
Der Doktor untersucht sie und dann eröffnet er:
Es sei auf sie gefallen ein fetter Sekretär.
Tirulla, ...

11. Warmes Wasser

Zum Waschen und auch zum Rasier'n, zum Gurgeln und zum Inhalier'n
ist für den Menschen jeder Zeit von allergrösster Wichtigkeit:
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

'S läuft mit der Wünschelrute rum ein Mann suecht nach Petroleum
und endlich fand 'ne Quelle er, doch was entdeckt er, oh Malör!
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

Die Herr'n der heut'gen Brauerei'n, die heimsen Dividenden ein.
Dem Publikum bescheren sie dafür ein Bier, das schmeckt grad wie
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

Nicht nur das Bier, das man heut' trinkt, nein, auch die Milch, die der Milchmann
bringt,
hat von der Kuh 'ne blasse Spur, der ganze Kram ist meistens nur
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

Die höher'n Töchter lehrt man heut' in Kochkunstschulen ja gescheit.
Doch wird so ein Mäd'el Frau als dann, ist's einz'ge, was sie kochen kann:
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

In Liebeskummer, da ist wohl manch' Mäd'el dumm und trinkt Lisol.
Ich weiss was bess'res, nimm in Ruh' ein Viertel Rum und trink dazu
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

Zu einer Taufe lud man mich. Taufpate war natürlich ich.
Ich trug das Kind, die Freud' war gross, doch plötzlich rann auf meinen Schoss:
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

Vor kurzem fiel ich auf die Stirn. Drauf untersucht man mein Gehirn.
Ob's heil ob's ganz, der Schreck war gross. In meinen Schädel fand man bloss:
Warmes Wasser, warmes Wasser, warmes Wasser!

12. Die reichen Leute

Die reichen, reichen Leute fahren Automobil,
der arme, arme Teufel muss zu Fuss ans Ziel.
*Es ist so schrecklich eingerichtet auf der Welt
denn alles, alles dreht sich nur ums Geld, ums Geld.*

Der reiche, reiche Mann raucht Kopfzigarr'n,
der arme, arme Teufel muss den Schigg ertrag'n.
Es ist so schrecklich ...

Die reichen, reichen Leute trinken Bohnenkaffee,
der arme, arme Teufel Halleluja-Tee.
Es ist so schrecklich ...

Der reiche, reiche Mann schickt seine Frau ins Bad,
der arme, arme Teufel wäscht sie selber ab.
Es ist so schrecklich ...

13. Oh du Sau

Oh du Sau!

Oh du Sau!

Oh du sauberes Kind!

Oh du Bauernmädel, Bauernmädel du.

Oh wie dick, wie nett, wie fett, wie kugelrund bist du, Marie,

vom Kopf bis an die Knie, Marie,

so schön warst Du noch nie, Marie.

Oh wie dick, wie nett, wie fett, wie kugelrund bist du, Marie:

Spann amal los, spann amal los, spann amal los!

14. S Karlini

Mi Frai, diä heisst Karlini.

Si isch nid bsunders friini.

Ich ha si einisch gääre gha.

Jetzt chennt si eine billig ha.

Chuisch us dr Chile nid grad hei,

so briäled si as we-n-ä Chräi.

Und suife-n-ich äs Scheppili Wii,

so seid si, äs siigid fiifi gsi.

Ä Näppeler ha-n-ich fiir Mässe Gä,

dr Herrgott sell si ai vo mer näh.

Dä laad sich aber nid la brichte.

Ich glaibe, är tued si sälber firchte.

Dui liäbe Herrgott, los mer zue,

dui muesch mier jetze ä Gfalle tue.

Lass dui de Fehn einisch la pfuise

und blaas mer s Karlini uf Ziri uise.

und blaas mer dä Cheib uf Ziri uise.

15. Altjumpfere Litanii

Ach liäbe heilige Sankt Florian.

Lueg dui mich ai von hinne und vore-n-an.

Lueg obsi, lueg nitzi bis abbe-n-a d Schue,

meinsch bi-n-i zum Hirate nu nid alti gnueg?

Ach liäbe heilige Sankt Fridoli.

We hibschi bi-n-i ai vor zwänzg Jahre gsi.

Jetzt gwaglet mer afig da vore-n-ä Zahnd,

schuscht wär miini Hibschi nu guet binenand.

Ach liäbe heilige Sankt Johann Baptischt.
Wenn dui wisstisch, we's mängisch de Jumpfere ischt,
de tätisch dui sälber z Nacht mid äne gah,
go Chriitli go sueche de Bändere-n-a.

Ach liäbe heilige Sankt Bartilime.
Hesch dui mier ebbe schon eine gseh?
Eb är alt, eb är jung, eb är gross oder chlii,
ich bi gwiss nid heikel, nur bring mer nä gli.

Ach liäbe heilige Sankt Peter und Pail.
Ich bruiche kei Riiche mit Charre und Gail.
Äs tät is schon eine mid äre Geiss,
ich miässt ja nid midäre uf d Hochsigreis

Ach liäbe heilige Sankt Jakob und Andräs.
Ich gäbe-n-iich Ziger und gäbe-n-iich Chäs
und Anke gwiss meh als fiifzäche Pfund,
wenn hit eine zuemer stubete chund.

Ach liäbe heilige Sankt Michel und Sankt Laurentius.
Ich gäbe-n-iich hit nu ä Chratte voll Nuss,
wenn iehr mier chenntit nu eine zuehaa,
wo sich gleitig vo mier wett la hiirate laa.

Ach liäbe heilige Sankt Antoni und Sankt Hilar.
Und wurde-n-ich ai uber 97 Jahr:
Ich stirbe gwiss nid, bevor i eine ha.
Ich gah nid i Himmel ohni ä Maa.

16. Dr Hueber, dr Meier und ich

Mier sind einisch z dritt am Sunntig gschpaziert, dr Hueber, dr Meier und ich.
Und jede hed gärn äs bitzli plagiert, dr Hueber, dr Meier und ich.
Und wiä's ai so gahd, wenn mier zäme sind, dr Hueber, dr Meier und ich.
Da hemmer ai troffe äs cheibe scheens Chind, dr Hueber, dr Meier und ich.

Mier hend is due dänkt, mier drii Kavalier, dr Hueber, dr Meier und ich.
Dä Sunntig bringt iis no gwiss äs Pläsier, dr Hueber, dr Meier und ich.
Drum simmer de ai uf ne lifall cho, dr Hueber, dr Meier und ich.
Mier giengdid grad z vierte hech i-n-äs Kino, dr Hueber, dr Meier und ich.

Druif hemmer begleitet das Meitli vor s Huis, dr Hueber, dr Meier und ich.
Und jede hed gmacht ganz heimlich ä Schmuis, dr Hueber, dr Meier und ich.
Si hed jede kisst, verknuitsched mit Lischt, dr Hueber, dr Meier und mich.
Und keine hed ebbis vom andere gwisst, dr Hueber, dr Meier und ich.

Und churz drubert abbe kriägt jede-n-ä Briäf, dr Hueber, dr Meier und ich.
Mier hend nur gstuined und gluegt ganz schiäf, dr Hueber, dr Meier und ich.
Mier gsehnd usem Wätterbricht klar und frisch, dr Hueber, dr Meier und ich.
dass jede jetz glickliche Vatter isch, dr Hueber, dr Meier und ich.

Und wommer cho sind uf Grichtskanzlei, dr Hueber, dr Meier und ich.
Hemmer Buebe gseh, grad drii i dr Reih', dr Hueber, dr Meier und ich.
Dr Richter hed glacht, diä Ähndlichkeit, dr Hueber, dr Meier und ich.
Und hed iis als Firma is Haptbuech iitraid, dr Hueber, dr Meier und mich.

Und sid säbem Tag, da hemmer's gedacht, dr Hueber, dr Meier und ich.
Mier hättit's ai gschieder i d Hose gmacht, dr Hueber, dr Meier und ich.
Miend zahle pro Monet uf s Postkonto, dr Hueber, dr Meier und ich.
Fiifzg Franke per Saldo und Ägshtra-Porto, dr Hueber, dr Meier und ich.

17. D'Stanser Meitschi

Wenn d Stanser Meitschi z Chile gend, so luegid s fromm vorabbe.
Wenn s ufem Platz jung Buebe gsehnd, fand s heimlich afa gnabbe.
Rächts ä Blick und lings ä Zwick,
ganz heimlich tiend si lache.
Nur wenn de Buebe de Platz verstend
und d Meitschi nid verbiiga lend,
was wend de Meitschi mache.

Wenn d Stanser Meitschi z Chilbi gend, land s d Fremmigkei drheime.
Wenn d Eltere nid mid nä wend, so gand si halt im Gheime.
Uis und druis zum Huisli uis,
mit allne scheene Sache.
Nur wenn de Buebe d Strass verstend
und d Meitschi nid verbiiga lend,
was wend de Meitschi mache.

Wenn d Stanser Meitschi childe wend, land s d Vorhäng scheen drihinne.
As d Buebe, wo go tanze wend, gsehnd ihres Liechtli brinne.
Roote Wii und wiisse Wi,
s isch ai no ebbis z bache.
Nur wenn de Buebe verbiigah tend
und d Meitschi de la warte lend,
was wend de Meitschi mache.

18. S Nidwaldner Jasslied

Sepp, chumm mach ä Liter uis,
driimal z fiife-n-ab.
Chaisch de bschiisse, wiä de witt,
ich glaibe zwar, äs nitzt dr niid,
ich lueg dr scho is Blatt.

Und si wiisid und si bschiissid
und si chlopfid und si bockid,
driimal z fiife-n-ab.

Im Sepp mid siine Chuedräckhänd,
dem isch ä Jass ä G'spass.
Är leest mid Speiz de Chuedräck uif
und macht ä Tolggis hinne druif,
bi jedem Buir und Ass.

Und si wiisid und si bschiissid
und si chlopfid und si bockid,
driimal z fiife-n-ab.

Us dem Liter wärdid fiif,
drheime planged s Veh.
Dr Sepp zähnd Charte, wiä ne Stiär,
Buire wiisd är all port vier
und schribt nu driimal meh.

Und si wiisid und si bschiissid
und si chlopfid und si bockid,
driimal z fiife-n-ab.

Dr Chaspi hed im ganze Spiil
niid as luter läär.
Keine Trimpf und keini Beck,
sälte-n-ebbe-n-einisch Steck,
niid as luter läär.

Und si wiisid und si bschiissid
und si chlopfid und si bockid,
driimal z fiife-n-ab.

Uf einisch merkt dr Chasp dä Bschiss,
s Tiifels abenand!
Är haid im Sepp eis mitzt is Gläf,
Dr Sepp haid zrugg nit minder trääf,
So jassid s uf em Land.

Und si wiisid und si bschiissid
und si chlopfid und si bockid,
driimal z fiife-n-ab.

Deheime blanget s Veh!

19. Wo-n-i bi fiifzähniig si

Wo-n-i bi fiifzähni gsi, bi-n-i zur Muetter gange,
ja, und ha si gfragt, eb i derf äs Meitili ha.
"Nei, nei", hed si gseid, "dui bisch no vil z jung.
Mid driissig Jahre gid's de Meitli gnueg."

Wo-n-i bi fiifzähni gsi, bi-n-i zum Pfarrer gange,
ja, und ha ihns gfragt, eb i derf äs Meitili ha.
"Nei, nei", hed är gseid, "äs isch ä grossi Sind
wemer Buebe und Meitli so zämä gfindt."

Wo-n-i bi fiifzähni gsi, bi-n-i zum Herrgott gange,
ja, und ha ihns gfragt, eb i derf äs Meitili ha.
"Ei ja friili", seid är und hed härzlich glacht,
"grad wäg de Buebe ha-n-i diä Meitli gmacht."

20. Vum Kisse

Ich weiss nid, we's mer ischt, wenn mich ä-n-Alti kisst:
äs isch mer, we-n-i Chäfer fruus und mid em Fidle i Dorne suus.
Oja, oja, miis Liäb, was tuesch dui da?

Ich weiss nid, we's mer ischt, wenn mich ä Jungi kisst:
äs isch mer, we-n-i Zucker fruus und mid em Fidle i Anke suus.
Oja, oja, miis Liäb, was tuesch dui da?

Ich weiss nid, we's mer ischt, wenn mich ä keini kisst:
äs isch as we's verhäxed wär und s Fidle sett ä Narr abgää.
Oja, oja, miis Liäb, was tuesch dui da?

Ich weiss nid, we's mer ischt, wenn mich ä keini kisst:
Ha's nächti erst em Dokter gseid, da hed är mier de Grind abtreid.
Oja, oja, miis Liäb, was tuesch dui da?
Oja, oja, miis Liäb, was tuesch dui da?

21. Ich liebte der Mädchen

Ich liebte der Mädchen so viele, Clementia war die Stille.
Doch sage ich es frei: Ich bliibe-n-i keinere treu!

Zu dumm war mir die Eine, zu klug die Kleine, die Feine.
Marie, die war nicht reich, diä andere viel zu bleich.

Zum Affentritt die Amalia, zu faul dann die blöde Daria.
Christina war zu gross, Magdalena viel zu bloss.

Darum will ich nicht leiden, der Mädchen Umgang meiden.
Lieber ein Gläselein Wein, als abends beim Weibelein sein,
als abends beim Weibelein sein.

22. Die Mönche wollten in Klösterlein bau'n

Die Mönche wollten ein Klösterlein bau'n, ora!
Für Männer eines und ein's für die Frau'n, ora!
Mit allem klingsklangs Gloria vidibums valler!
Mit allem klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.

Ein Pater stieg eine Leiter hinan, ora!
Eine Nonn' sah dies von unten mit an, ora!
Und sah den klingsklangs, Gloria vidibums valler!
Und sah den klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.

«Herr Pater, Herr Pater, was ist denn das? Ora!
Unter eurer Kutte, da baumelt was, ora!»
Ist das eu'r klingsklangs, Gloria vidibums valler!
Ist das eu'r klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.

«Das ist mein Medizinerstab, ora!
Womit ich die kranken Nonnen lab, ora!»
Das ist mein klingsklangs, Gloria vidibums valler!
Das ist mein klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.

«Herr Pater, Herr Pater, so labet auch mich, ora!
Der Nonnen allerkränkste bin ich, ora!»
Mit eurem klingsklangs, Gloria vidibums valler!
Mit eurem klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.
Und er führt sie auf den Orgelboden, ora!
Und orgelt dort nach allen Noten, ora!
Mit seinem klingsklangs, Gloria vidibums valler!
Mit seinem klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.

Und als vergangen dreiviertel Jahr, ora!
Die Nonn' ein geistlich' Knäblein gebar, ora!
Mit einem klingsklangs, Gloria vidibums valler!
Mit einem klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.

Und die Moral von der Geschicht', ora!
Wer's nicht versteht, der orgele nicht, ora!
Mit seinem klingsklangs, Gloria vidibums valler!
Mit seinem klingsklangs Gloria vidibums valler! Ora pro nobis.

23. liseri Magd und Pfarrers Magd

liseri Magd und Pfarrers Magd, diä heissid beidi Greetli.
Si ässid Zwiblechueche Znacht und furzid wiä Trumpeetli.
Tirullala, tirullala, tirullala, tirulla, tirullala, tirullala, tirullalalalaaa.

liseri Magd und Pfarrers Magd, diä wend änander fuchse.
Si streckid Bei zum Pfeischer uis und zeigid ihri Socke.
Tirullala, tirullala, tirullala, tirulla, tirullala, tirullala, tirullalalalaaa.

liseri Magd und Pfarrers Magd, diä trinkid gärn we d Herre.
Wiise Wii und roote Wii und Wasser ab de Rehre.
Tirullala, tirullala, tirullala, tirulla, tirullala, tirullala, tirullalalalaaa.

liseri Magd und Pfarrers Magd, diä stand mitänand a'r Halde.
S Pfarrers schiff ä Chibel voll und iisi anderthalbe.
Tirullala, tirullala, tirullala, tirulla, tirullala, tirullala, tirullalalalaaa.

liseri Magd und Pfarrers Magd, diä kennid d Magd vom Leiwe.
Diä hed äs Bischili Haar am Buich, äs gäb ä Wuche z heiwe.
Tirullala, tirullala, tirullala, tirulla, tirullala, tirullala, tirullalalalaaa.

24. Wenn eini epä zwänzgi isch

Wenn eini ebbe zwänzgi isch,
so isch si scho ä Chatz.
De schlad de Vater uf ä Tisch
und seid, jetz suechsch ä HE HI HO
und seid, jetz suechsch ä Schatz.

Das gahd de nu, wenn s Triinili
und s Bäabili scheeni sind.
Doch vilnä fählt's a de Wädili
de andere am HE HI HO
de andere am Grind.

Diä einte wend kei Buirebueb,
diä andere kei Hirt.
Und alli wettit nobels Bluet
oder ebbe nu ä HE HI HO
oder ebbe no ä Wirt.

Und gli scho sind s de zwänzgi gsi
und driisgi und vierzgi ai.
Diä gschiide Buebe suifid Wii
und pfiifid uf ne HE HI HO
und pfiifid uf ne Frai.

25. Lass den Sonnenschein herein

Über Berg und Tal zähnd munter d Heilsarmee.
Rabenschwarze Schafe werden weiss wiä Schnee.
Drum öffne weit das Fenschter, öffne mit dem Schuäh die Tür.
Lass den Sonnenschein herein. - Schwabedidum.
Lass den Sonnenschein herein. (Lass ihn rein)
Öffne weit das Fenschterlein. (Fenschterlein)
Öffne weit das Fenschter, öffne mit dem Schuäh die Tür:
Lass den Sonnenschein herein. - Schwabedidum.

Warum küssest du die Lippen deiner Braut?
Oh, küsse doch den Arsch, es ist dieselbe Haut!
Drum öffne weit das Fenschter, öffne mit dem Schuäh die Tür.
Lass den Sonnenschein herein. - Schwabedidum.
Lass den Sonnenschein herein. (Lass ihn rein)
Öffne weit das Fenschterlein. (Fenschterlein)
Öffne weit das Fenschter, öffne mit dem Schuäh die Tür:
Lass den Sonnenschein herein. - Schwabedidum.

Drum häb si uif und leg si ab di schwääri Lascht,
diä lange, lange, lange du getragen hascht.
Drum öffne weit das Fenschter, öffne mit dem Schuäh die Tür.
Lass den Sonnenschein herein. - Schwabedidum.
Lass den Sonnenschein herein. (Lass ihn rein)
Öffne weit das Fenschterlein. (Fenschterlein)
Öffne weit das Fenschter, öffne mit dem Schuäh die Tür:
Lass den Sonnenschein herein. - Schwabedidum.

26. Hirlimaa

Ich bi dr Jakob Hirlimaa, bi pffiffig und ä Gschiide.
Das gsehnd iehr mier vo witem a, das ich will ledig bliibe.

Ledig bliibt dr Hirlimaa, ledig, ledig, ledig.
Ledig bliibt dr Hirlimaa, dr Hirlimaa bliibt ledig.

Wenn iehr iich intressiere tiend, so will ich drubert brichte,
wiä's mier im Läbe gange-n-isch: Äs sind gar gruisig Gschichte.

Als erschi ha-n-ich d Lina kennt, diä mit de roote Bluse.
De bin ich aber wiäscht aagrennt, si treid ä falsche Buise.

D Luisa ha-n-i ai la stah, wil sii mich ubertroffe.
Wo-n-ich äs Biärli trunke ha, hed si fiif grossi gsoffe.

Uustärblich ha-n-ich mi blamiert mit emene gwise Griitli.
Diä hed mich mängisch wiäscht traktiert mit em'ne Chlaffer Schiitli.

Und d Martha erscht, iehr stuinid bloss, diä mag doch ai no gässe,
zum Zniini sibe Servalat, dem seid mer scho meh gfrässe.

Als fiifti ha-n-ich s Mari gha, diä het nid gääre gschaffed,
statt suiber iisi Wohnig putzt, het diä äs Jointli paffet.

Als sächsti ha-n-ich s Elsi gha, diä ha-n-ich welle bhalte.
Jetz, wo si alles weiss vo mier, seid sii, ich sig scho z alte.

Wer hätt's ai vo dr Emma dänkt, iich tät's bimeich ai gruisse.
Bim Kisse fliigid däre doch all Zänd zur Gosche-n-uisse.

Und ähdlich chund nu d Kunigund. Ich ha-n-ä fiini Naase.
Wo diä so wird verdächtig rund, ha-n-ich zum Rickzug blaase.

Ich bi jetz immer ineghiid. Vo mal zu mal wird's schlimmer.
Ja, jedi hed mich inegleid, diä cheibe Fraijezimmer.

27. De Nachtbueb

Ich ging einmal bei der Nacht
Ich ging dure Mischd allenweil
Ich ging einmal bei der Nacht
Die Nacht, die war so dunkel
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
dass man kein Teufel sah.

Ich kam vor Schätzilis Haus
Ich kam dure Mischd allenweil
Ich kam vor Schätzilis Haus
Die Tür, die war geschlossen
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Ich musste warten draus.

Sie stellt mich hinter die Tür
Sie stellt mich dure Mischd allenweil
Sie stellt mich hinter die Tür
Bis Vater und Muetter schlafen
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Da zog sie mich wieder hervor.

Das Zimmer war so nett
Das Zimmer dure Mischd allenweil
Das Zimmer war so nett
Ich glaubt' es ging zum Schlafen
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Da flog ich zum Fenster hinaus.

Ich fiel auf einen Stein
Ich fiel dure Mischd allenweil
Ich fiel auf einen Stein
Zwei Rippen hab ich gebrochen
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Dazue das linke Bein.

Zum Schatzzili gangi nimme
Zum Schatzzili dure Mischd allenweil
Zum Schatzzili gangi nimme
Will liäber aleinig schlafe
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Als nun zum Schatzzili gah.

Ich kroch wohl über den Steg
Ich kroch dure Mischd allenweil
Ich kroch wohl über den Steg
Da begegnet mir meine Frau Muetter
Schnädi, widi, wädi, widi, lug lug lug
Ach so gescheht's dir recht.

28. Wenn das die lieben Eltern wüssten

Es war ein Mädle tugendfein, ein Blümlein Rührmichnichtan.
Bis dann mein lieber Friedrich kam, der wundersame Mann.
Der hat um mich geworben, ich bin fascht vor Wonne gestorben.
Und schliässlich kam's, wie's kommen muss, der erste zarte Kuss.

Wenn das die lieben Eltern wüssten, o wei o wei o weh,
die würden sich bestimmt entrüsten, o wei o wei o weh.
Bei Nacht und bei Nebel im Hemde – ein verstoss'nes Waisenkind –
müss' ich hinaus in die Fremde und küssen ist doch keine Sünd'.
Drum sollen sie es gar nicht wissen, dass wir uns beide küssen.
Komm doch noch einmal in meine Arme, meine Arme, meine Arme.
Komm doch noch einmal in meine Arme, o wei o wei o weh.

Es war an einem Frühlingstag im schönen Monat Mai.
Da sagte ich zum Friederich, jetzt sind wir zwei bald drei.
Was musst' ich da erleben, ich hör meinen Busen noch beben.
Und Friedrich sagte Dankeschön, Aufnimmerwiedersehn.

Wenn das die lieben Eltern wüssten, o wei o wei o weh,
die würden sich bestimmt entrüsten, o wei o wei o weh.
Bei Nacht und bei Nebel im Hemde – ein verstoss'nes Waisenkind –
müss' ich hinaus in die Fremde und küssen ist doch keine Sünd'.
Drum sollen sie es gar nicht wissen, dass wir uns beide küssen.
Komm doch noch einmal in meine Arme, meine Arme, meine Arme.
Komm doch noch einmal in meine Arme, o wei o wei o weh.

29. Biisili Bääsili

Dr Gugger uf em diire – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – n-Ascht.
Und chunnt's go ragne wird är – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – nass.
Dr Gugger fliigt vor Goldschmiids – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – Huis.
Dr Goldschmiid luegt zum Pfeischter – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – uis.
Ach Goldschmiid, liäber Goldschmiid – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – mein.
Mach mier vom Gold ein Ringe – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – lein.
Auch nid zu gross und nid zu – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – klein.
Äs muess für meine Liäbschte – Biisili, Bääsili, Buusili, Biisili, pumtärätätä – sein.

30. Dorothe

Ich sass mit meiner Dorothe auf einem alten Kanapee.
Die Federn sangen's Dur und Moll, die Harmonie war wundervoll.
Drum, wenn ich so ein Möbel seh', denk' ich an meine Dorothee.

Ich schickte meiner Dorothe ä ganzi Schachtel Praline.
Sie ass sie alle Stück um Stück und schickt' die Schachtel leer zurück.
Drum, wenn ich so-n-ä Schachtel seh', denk' ich an meine Dorothe.

Ich ging mit meiner Dorothe zu einem Zahnarzt in der Näh'.
Er machte ihr, weil sie's vermag, ä ganz ä niwe Gartenhag.
Drum, wenn ich falsche Zähne seh', denk' ich an meine Dorothe.

Ich ging mit meiner Dorothe zu einem Kuhstall in der Näh'.
Wir blieben eine Weile dort und gingen nachher wieder fort.
Drum, wenn ich so ein Rindviich seh', denk' ich an meine Dorothe.

Ich ging mit meiner Dorothe in einen Zoo ganz in der Näh'.
Im Affenhaus, da war sie hin, das ging ihr nicht mehr aus dem Sinn.
Drum, wenn ich so ein Äffchen seh', denk' ich an meiner Dorothe.

Und als sie starb, die Dorothe, begrub man sie auf einer Höh'.
Modergeruch stieg dann empor und Krähen kam'n herangeflog'n.
Drum wenn ich so-n-ä Krähe seh', denk' ich an meine Dorothe.

31. Ringel, Ringel, Reije

Ringel, Ringel, Reije im wunderscheene Maije
hend Bäumli wiissi Reckli aa
mid roseroote Spitzli dra.
Als ob dr Ammä Hochsig hätt
und alles mid ihm tanze wett.
Im Maije, im Maije.

Ringel, Ringel, Reije im wunderscheene Maije
pfiift jedes Vegili uf em Zwiig
und s letschti Spätzli meint äs sig,
so schlächt's ai pfiift vor aller Wält,
zum Hochsig mid sim Fleetli bstellt.
Im Maije, im Maije.

Ringel, Ringel, Reije im wunderscheene Maije
hed's niämer, wo nid tanze mag,
drum stand ai mier nid hinderum Hag.
Und chost's iis ai äs Päärli Schue,
mier tanzid zue, mier tanzid zue.
Im Maije, im Maije.

32. Und uf de Chällerstäge

Und uf de Chällerstäge, da isch si abbegläge. Heidi hei rullala, heidi hei rullaa.
Und uf de Tireschwelle, da hed si wider welle. Heidi hei rullala, heidi hei rullaa.
Und uf em Kanapee, da chost's zwei Franke meh, Heidi hei rullala, heidi hei rullaa.
Und uf em Estrich obe, da hend sich Balke boge, heidi hei rullala, diä ganzi Nacht.

33. Der Vogelbeerbaum

Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum, Vogelbeerbaum ist der schönste Baum,
der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum, Vogelbeerbaum bei der Nacht.
Hali, halo, Elisabeth, Vogelbeerbaum auf dem Vogelbeerbaum.
Hali, halo, Elisabeth, Vogelbeerbaum bei der Nacht.

Das schönste Bett ist die Elisabeth, Elisabeth ist das schönste Bett,
das schönste Bett ist die Elisabeth, Elisabeth bei der Nacht.
Hali, halo, Elisabeth, Elisabeth auf dem Vogelbeerbaum.
Hali, halo, Elisabeth, Elisabeth bei der Nacht.

Der kürzeste Zug ist der Schlafanzug, Schlafanzug ist der kürzeste Zug,
der kürzeste Zug ist der Schlafanzug, Schlafanzug bei der Nacht.
Hali, halo, Elisabeth, Schlafanzug auf dem Vogelbeerbaum.
Hali, halo, Elisabeth, Schlafanzug bei der Nacht.

Der teuerste Wald ist der Rechtsanwalt, Rechtsanwalt ist der teuerste Wald,
der teuerste Wald ist der Rechtsanwalt, Rechtsanwalt bei der Nacht.
Hali, halo, Elisabeth, Rechtsanwalt auf dem Vogelbeerbaum.
Hali, halo, Elisabeth, Rechtsanwalt bei der Nacht.

Das billigste Bier ist das Schiissipapiir, Schiissipapiir ist das billigste Bier,
das billigste Bier ist das Schiissipapiir, Schiissipapiir bei der Nacht.
Hali, halo, Elisabeth, Schiissipapiir auf dem Vogelbeerbaum.
Hali, halo, Elisabeth, Schiissipapiir bei der Nacht.

Der schönste Marsch ist der Leckmichamarsch, Leckmichamarsch ist der schönste
Marsch,
der schönste Marsch ist der Leckmichamarsch, Leckmichamarsch bei der Nacht.
Hali, halo, Elisabeth, Leckmichamarsch auf dem Vogelbeerbaum.
Hali, halo, Elisabeth, Leckmichamarsch bei der Nacht.

Der schwärzeste Bär ist der Totengrübär, Totengrübär ist der schwärzeste Bär,
der schwärzeste Bär ist der Totengrübär, Totengrübär bei der Nacht.
Hali, halo, Elisabeth, Totengrübär auf dem Vogelbeerbaum.
Hali, halo, Elisabeth, Totengrübär bei der Nacht.